

auch immer gearteter unterschiedlicher Auflagen des Textes erlauben. Der Vergleich mit der in zwei Fassungen überlieferten Apostelgeschichte macht die Einheitlichkeit der Überlieferung der Evangelien besonders anschaulich.

Im folgenden sind exemplarisch sämtliche gewichtigen Sonderlesarten einer der zugleich umfangreichsten und frühesten Handschriften einer der neutestamentlichen Schriften zusammengestellt.

Was hier im einzelnen vorgeführt wird, gilt für die gesamte Überlieferung der Evangelien.

Der P⁶⁶, um 200, möglicherweise schon 150 entstanden, umfaßt u.a. folgende Teile des Johannesevangeliums: 1,1–6,11; 6,35–14,26; 14,29–30; 15,3–26; 16,2–4.6–7; 16,10–20,20.22–23; 20,25–21,9. Weitere Fragmente sind für den Zweck dieser Untersuchung ohne Interesse ⁵.

2,13 καὶ ἐγγύ[?] καὶ ἐγγύς δὲ ante corr.

3,33 ἐσφράγισεν] οὗτος ἐσφράγισεν post corr.

5,6 ἤδη χρόνον ἔχει] ἤδη ἔχει χρόνον post corr.

ἔχει χρόνον ante corr.

5,28 ἐν τοῖς μνημείοις] ἐν τῷ ἐρήμῳ ante corr. vid.

5,36 αὐτὰ τὰ ἔργα] ταῦτα τὰ ἔργα

5,43 ἐγὼ ἐλήλυθα] ἐγὼ δὲ ἐλήλυθα

6,40 om. τοῦτο γὰρ ἐστὶ τὸ θέλημα

6,52 οὗτος ἡμῖν δοῦναι τὴν σάρκα οὗτος δοῦναι τὴν σάρκα post corr.

6,61 εἶπεν αὐτοῖς] εἶπεν αὐτοῖς Ἰησοῦς

6,64 οὐ πιστεύουσιν] μὴ πιστεύσουσιν

6,70 αὐτοῖς ὃ Ἰησοῦς] αὐτοῖς Ἰησοῦς